

Zum Tode von Professor Dr.Hermann Merxmüller
=====

Der Versuch eines Dankes

Am 8. Februar 1988 verschied im 68. Lebensjahr Professor Dr.rer.nat. Hermann Merxmüller, em. ordentlicher Professor für Systematische Botanik der Universität München, ehemaliger Direktor des Institutes für Systematische Botanik, der Botanischen Staatssammlung und des Botanischen Gartens München. Es steht uns nicht zu, Bedeutung und Leistung dieser ungewöhnlichen Persönlichkeit, deren Ruf und Ansehen weit über die bayerischen und über die bundesrepublikanischen Grenzen hinausreichten, sich in vielen Ehrenämtern und Auszeichnungen dokumentierten, auch nur umrißhaft zu würdigen. Durchaus gerechtfertigt erscheint hingegen ein Dank für alles, was Professor Merxmüller uns - dem Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis und etlichen seiner Mitarbeiter - an Anregung, Förderung und Hilfe hat zukommen lassen.

Das Botanische Institut München und dessen umfangreiche Sammlungen standen, dank des Entgegenkommens des "Chefs", für die botanischen Mitarbeiter unseres Arbeitskreises immer offen. Großzügig durften wir das "Staatsherbar" nützen, seine Bestände vergleichend auswerten. Die Mitarbeiter des Instituts und auch Professor Merxmüller persönlich opferten viele Stunden für fachliche Beratung und halfen bei der Zuordnung strittiger Belege. Überhaupt war Professor Merxmüller, der einen entscheidenden Abschnitt seines Lebens im Allgäu verbrachte, den Belangen der botanischen Erforschung des Allgäus besonders zugetan, förderte sie auf vielfältige Weise, nahm sich auch scheinbarer Kleinigkeiten sorgsam an. Seine Genauigkeit, die sich an den hohen Ansprüchen des jeweils aktuellen Wissensstandes orientierte und auf einer schlechthin bewundernswerten Detail- und Formenkenntnis beruhte, war zwar für uns nur eingeschränkt nachvollziehbar, gab aber doch ein ermunterndes Beispiel, regte an und machte mißtrauisch gegen schnelle Urteile und allzu einfache Lösungen.

Trotz seines souveränen Wissens, das ihn für uns in den Rang eines zuverlässigen, unbestechlichen "Schiedsrichters" in

allen Fragen Systematischer Botanik erhob, gab Professor Merxmüller nie vor, alles mit den Mitteln der exakten Analyse klären zu können. Soweit es ihm geboten schien, ließ er, in der bescheidenen Einsicht des überlegenen Meisters, dem Unwägbareren Raum. Als er einmal gefragt wurde, warum bestimmte Glazialrelikte so unerklärlich schnell aus der Allgäuer Flora verschwunden seien, verwies er zwar auch auf verschiedene, in Klima oder in veränderten Wirtschaftsmethoden begründete Ursachen, fügte dann aber im Resümee hintergründig hinzu "weil ihre Zeit erfüllt war."

Erfüllt sind nun auch Tage und Werk jener Persönlichkeit, deren Können und Leistung Maßstäbe setzte, die auch als Hürde für andere verstanden werden könnten. Daß ein Professor Merxmüller zu unserem Arbeitskreis eine Brücke schlug, die viele Jahre lang trug, ist ein Glücksfall. Wir können ihn nun nichts mehr fragen. Aber seine Mitarbeiter im Botanischen Institut München sind Garanten dafür, daß die Allgäu-Botanik dort nach wie vor gut aufgehoben ist.

Erhard Dörr